

146. Jahresbericht | 2025



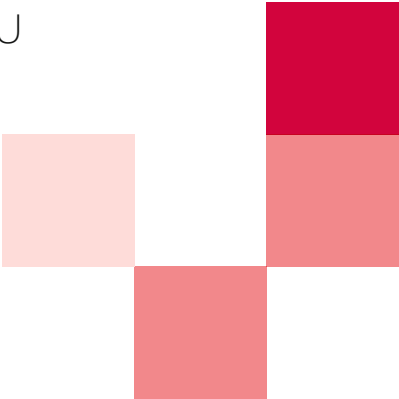


78,3 % Nein

«Mit der überdeutlichen
Ablehnung der zerstörerischen
Juso-Initiative scheint die
Schweiz wieder zu jenen Werten
zurückzufinden, die sie stark
gemacht haben.»



Inhaltsverzeichnis

2	EU-Dossier: Die Türe bleibt offen	
3	KMU-Entlastung: Wichtiger denn je	
4	KMU-Barometer: Wenig Optimismus	
6	Erfreuliches Abstimmungsjahr	
7	Erfolgreiche Kampagnen	
8	Berufsbildungspolitik	
9	Wirtschaftspolitik	
10	Digitale Transformation und künstliche Intelligenz	
11	Nachhaltigkeit	
12	Mobilität und Raumentwicklung	
12	Finanz- und Steuerpolitik	
13	Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik	
14	Digitale Kommunikation	
15	Verband	
16	Unsere Partner	
17	Die kraftvollen Stimmen der KMU	

EU-Dossier: Die Türe bleibt offen



Auch im Berichtsjahr war das strategische Leitungsorgan des Schweizerischen Gewerbeverbands stark gefordert. Der Vorstand befasste sich ausführlich und vertieft mit den Ergebnissen der Verhandlungen zum neuen Vertragspaket zwischen der Schweiz und der EU.

Unter der Leitung von Präsident Fabio Regazzi setzte sich der Vorstand des grössten Dachverbands der Schweizer Wirtschaft in vier ordentlichen und vier ausserordentlichen Sitzungen in-

tensiv mit dem neuen Vertragspaket Schweiz–EU auseinander. Grundlage bildete eine von der Geschäftsstelle erarbeitete Gesamtschau des umfangreichen EU-Vertragsdossiers. Der Vorstand empfahl der Gewerbekammer, die Türe für das Vertragspaket offen zu lassen, jedoch klare Bedingungen zu stellen, die zur Entlastung der KMU führen. Neu nahm Beat Imhof, Präsident GastroSuisse, im sgv-Vorstand Einsitz. Er ersetzt Casimir Platzer.

Der sgv-Vorstand nahm zudem die Arbeiten zur neuen Strategie 2026–2030 auf, welche am Gewerkekongress vom 5. Mai 2026 vorgestellt wird.

Und schliesslich befasste sich der Vorstand mit insgesamt acht Abstimmungsvorlagen, zu denen er der Gewerbekammer seine Empfehlungen abgab. Im Berichtsjahr entschied das Stimmvolk bei sämtlichen Vorlagen im Sinne des sgv.



Bild: Iris Andermatt



Bild: iStock



KMU- ENTLASTUNG: WICHTIGER DENN JE

78,3 Prozent Nein: Mit der überdeutlichen Ablehnung der zerstörerischen Juso-Initiative scheint die Schweiz wieder zu jenen Werten zurückzufinden, die sie stark gemacht haben. Der Schweizerische Gewerbeverband war im Abstimmungskampf an vorderster Front präsent und konnte seine Mitglieder von der Wichtigkeit überzeugen, das verheerende Anliegen der Jungsozialisten abzuwehren.

Petition zur Entlastung der KMU

Angesichts der zunehmend unübersichtlichen internationalen Lage und dem Wiederaufkommen von schädlichen Zöllen hat der sgv einen Schwerpunkt seiner Arbeiten, die Bekämpfung überbordender Bürokratie, im Berichtsjahr weiter verstärkt. Mit einer Petition für ein dringend nötiges Entlastungs- und Revitalisierungsprogramm und mit parlamentarischen Vorstössen von National- und Ständeräten, die in der Gewerbekammer aktiv sind, setzt der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft Druck auf. Dadurch sollen die Rahmenbedin-

gungen der 600 000 vom sgv vertretenen KMU verbessert werden. Im EU-Dossier vertritt der sgv – als einer von wenigen organisierten Akteuren – eine differenzierte Position mit einer klaren Stossrichtung. Nach intensiven Vorarbeiten und einer breit abgestützten internen Konsultation lässt der sgv die Türen offen für das EU-Vertragspaket. Eine allfällige Zustimmung ist jedoch an klare Bedingungen geknüpft. Eine spürbare Entlastung der KMU und demokratische Mitwirkung müssen sichergestellt sein. Die definitive Position wird der sgv nach Abschluss der parlamentarischen Debatte beschliessen.

2026 engagiert sich der sgv im Zusammenhang mit der SRG-Gebührensenkungsinitiative für die Befreiung der KMU von einer höchst ungerechten Doppelbesteuerung.

Neue Berufstitel

Mit seinem erfolgreichen Kampf für die Einführung der Titel «Professional Bachelor» resp. «Professional Master» ist dem sgv im für die KMU äusserst wichtigen Feld der Höheren Berufsbildung ein entscheidender Sieg gelungen, der die Attraktivität der beruflichen Weiterbildung stärkt und für junge Talente sichtbar macht.

KMU-Barometer: Wenig Optimismus



Das aktuelle KMU-Barometer des Schweizerischen Gewerbeverbands sgV zeichnet ein eher pessimistisches Bild der Lage kleiner und mittlerer Unternehmen in der Schweiz. Keine der befragten Kantonalsektionen rechnet mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in den nächsten zwölf Monaten. Gut die Hälfte erwartet eine Verschlechterung, 42 Prozent Stagnation.

Als wichtigste Belastungsfaktoren nennen die vom sgV befragten KMU-Vertreter weiterhin wachsende Bürokratie, den Fachkräftemangel und eine restriktive Raumplanung. Zusätzlich wächst die Sorge über fehlenden Nachwuchs, da derzeit mehr Fachkräfte den Arbeitsmarkt verlassen als nachrücken.

Ein weiteres strukturelles Problem ist die fehlende Wohnrauminfrastruktur, besonders in Randregionen: In Graubünden etwa können viele Betriebe keine neuen Mitarbeitenden einstellen, weil adäquater Wohnraum fehlt.

Zu lange Verfahren

Auch langwierige Baubewilligungsverfahren mit rund 200 Tagen Dauer und eine sinkende Wohnbautätigkeit belasten die Unternehmen. Gleichzeitig sehen viele KMU Chancen in digitalen Technologien wie Künstlicher Intelligenz, um interne Prozesse zu verbessern und Engpässe bei Mitarbeitenden zu kompensieren.

Zusätzlich beobachten einige kantonale Verbände eine zunehmend res-

triktivere Kreditvergabe durch Banken und stellen Unsicherheiten aufgrund internationaler Handelshemmnisse wie hohen US-Zöllen fest.

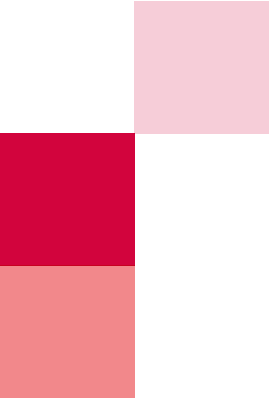
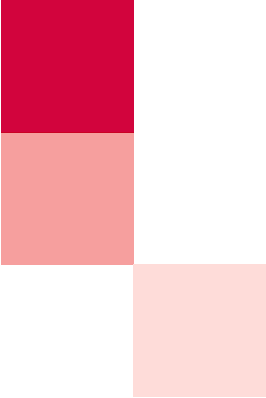
Keine neuen Lohnnebenkosten

Insgesamt zeigt das KMU-Barometer wenig Optimismus im Gewerbe und signalisiert dringenden politischen Handlungsbedarf für die KMU in der Schweiz.

Der sgV fordert deshalb ein umfassendes KMU-Entlastungs- und Revitalisierungsprogramm: darunter eine Regulierungskostenbremse, schnellere Bewilligungsverfahren, Senkung des staatlichen Fussabdrucks, Verhinderung steigender Lohnnebenkosten und eine KMU-freundliche Aussenhandelspolitik.



Bild: 123RF



«Auch langwierige
Baubewilligungsverfahren
mit rund **200 Tagen Dauer** und
eine sinkende Wohnbautätigkeit
belasten die Unternehmen.»



Erfreuliches Abstimmungsjahr



Die Schweizerische Gewerbekammer, das «Parlament» des Schweizerischen Gewerbeverbands sgV, setzte sich im Berichtsjahr kritisch mit den Arbeiten rund um ein neues Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union auseinander. Die Arbeiten reichten von der Kenntnisnahme der Bilanz der Verhandlungen über eine erste Grobbeurteilung bis hin zur Annahme einer differenzierten Vernehmlassungsantwort des sgV zu den bestehenden Vertragstexten und zur innenpolitischen Umsetzung.

EU-Dossier: Mit obligatorischem Referendum

Angesichts der Tragweite des Dossiers spricht sich die Gewerbekammer dafür aus, dass die Abstimmung zum EU-Paket einem obligatorischen Referendum mit Ständemehr unterstellt wird. Damit soll die teilweise Einschränkung der wirtschaftspolitischen Souveränität einer breiten demokratischen Abstützung bedürfen.

Als wichtigste Amtshandlung fasste die Gewerbekammer die Parolen zu folgenden acht Volksabstimmungen:

- **Reform der Wohneigentumsbesteuerung: JA**
(die Vorlage wurde angenommen)
- **Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz): JA**
(die Vorlage wurde angenommen)
- **Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)» – «Juso-Initiative»: NEIN**
(die Vorlage wurde abgelehnt)
- **Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz» (Service citoyen-Initiative): NEIN** (die Vorlage wurde abgelehnt)
- **Volksinitiative «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik (Klimafonds-Initiative)»: NEIN**
(die Vorlage wurde am 8. März 2026 abgelehnt)
- **Volksinitiative «200 Franken sind genug (SRG-Initiative)»: JA**
(die Vorlage wurde am 8. März 2026 abgelehnt)
- **Bundesgesetz über die Individualbesteuerung (indirekter Gegenvorschlag zur Steuergerechtigkeits-Initiative): NEIN**
(die Vorlage wurde am 8. März 2026 angenommen)
- **Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit) – direkter Gegenvorschlag»: JA**
(die Vorlage wurde am 8. März 2026 angenommen)



ERFOLGREICHE KAMPAGNEN

Im Berichtsjahr 2025 engagierte sich der sgv in diversen erfolgreiche Kampagnen.

Auf viel Beachtung stiess die **sgv-Kampagne «Gewerbe schafft – Juso zerstört»**. Mit dieser Kampagne trug der sgv entscheidend dazu bei, dass der Angriff der Jungsozialisten auf Schweizer Familienunternehmen mit der Erbschaftssteuer-Initiative im November sehr deutlich an

der Urne gescheitert ist. Die Kampagne, an welcher sich zahlreiche Gewerbetreibende und Gewerbetreibende aktiv beteiligten, demonstrierte die starke Mobilisierungskraft des Gewerbes.

Daneben unterstützte der sgv die erfolgreichen Kampagnen zur Bekämpfung der Umweltverantwortungs-Initiative und zur Einführung der E-ID.

Zusammen mit Branchenverbänden, unter anderem GastroSuisse, lancierte der sgv im Berichtsjahr zudem eine Kampagne gegen den **«Nanny-State»**. Die Kampagne richtete sich gegen unnötige Einschränkungen durch den Staat. Das Problem wurde anhand von Beispielen wie den staatlichen Ernährungsempfehlungen aufgezeigt. Die frech aufgemachte Kampagne löste viel Aufmerksamkeit aus und wurde auch in den Medien debattiert.





Bild: Iris Andermatt

BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Die Vorlage zur Höheren Berufsbildung ist vom Parlament angenommen worden. Der Einführung der Titelzusätze «**Professional Bachelor**» und «**Professional Master**» steht nichts mehr im Weg. Im Rahmen des Spitzentreffens der Berufsbildung haben die Verbundpartner als Ziel

formuliert, die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen. Auf www.anforderungsprofile.ch wurde die Vervollständigung der Profile erfolgreich fortgesetzt. Damit leistet der sgV einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen.





WIRTSCHAFTSPOLITIK

Der geopolitische Umbruch stellt die Schweiz vor grosse Herausforderungen, etwa durch stark gestiegene US-Zölle, die viele KMU belasten und Arbeitsplätze kosten. Die zentrale Antwort liegt in der Revitalisierung des Wirtschaftsstandorts, da die Schweiz ihre Rahmenbedingungen weitgehend selbst gestalten kann. Der sgV setzte sich im Berichtsjahr deshalb für den Abbau bürokratischer Lasten ein und lancierte mehrere Vorstösse zur systematischen Deregulierung und zu einer Regulierungskostenbremse. Erfolge erzielte der sgV zum Beispiel bei der Ablehnung von Sammelklagen bei der Kartellgesetzrevision und bei der Verhinderung von zu weitgehenden bürokratischen Bewilligungsverfahren im Investitionsprüfgesetz. Auch rund um die Forderung des sgV zur Diversifizierung der Aussenhandelspolitik zeigten sich Erfolge, z. B. mit Blick auf die Ratifizierung des Freihandelsabkommens mit Indien.



Bild: iStock



DIGITALE TRANSFORMATION UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Im Jahr 2025 hat der sgV sein Engagement für die digitale Transformation verstärkt und sich gleichzeitig für den Abbau von Bürokratie durch Digitalisierung eingesetzt. Er unterstützte die Entwicklung von EasyGov, dem Portal des SECO zur Vereinfachung der Verwaltungsverfahren für KMU, sowie die Modernisierung des DazIT-Systems für den Zoll. Der sgV engagierte sich erfolgreich für die Einführung der E-ID. Diese schafft die Grundlage für effiziente, kostengünstige und sichere Geschäftsmodelle. Der sgV unterstützte auch das Bundesgesetz über die Förderung des Ausbaus von Breitbandinfrastrukturen (BBFG), ein Schlüsselprojekt der Gigabit-Strategie des Bundesrats, das die digitale Erschliessung in weniger gut versorgten Gebieten verbessern soll.

«Die **e-ID** schafft die Grundlage für effiziente, kostengünstige und sichere Geschäftsmodelle.»

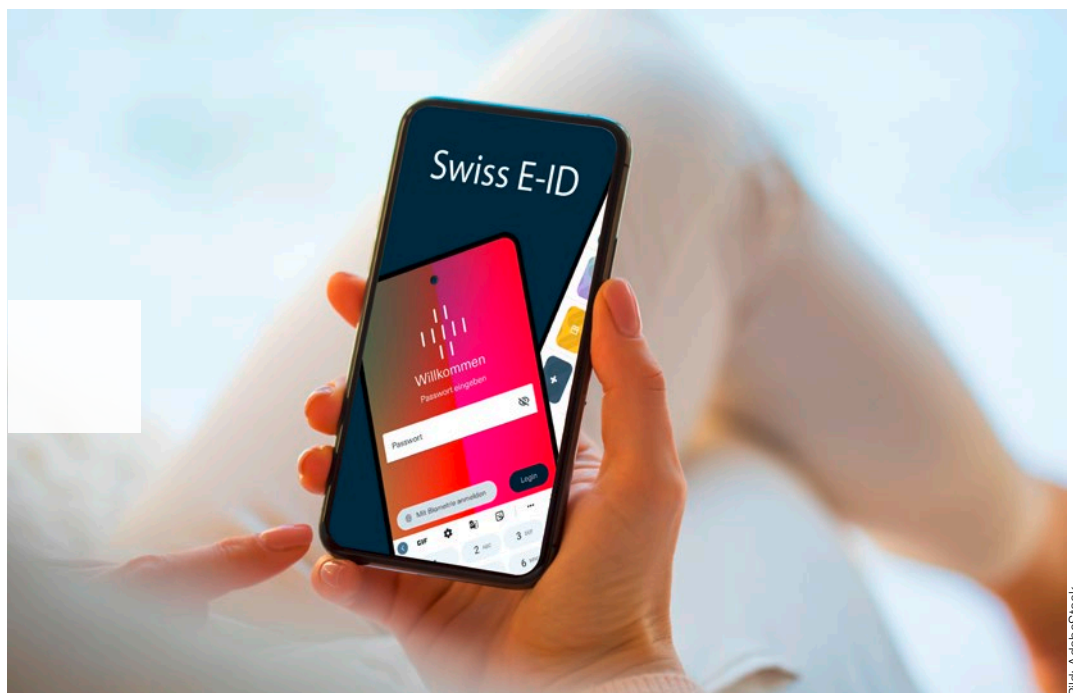


Bild: AdobeStock



Bild: iStock

NACHHALTIGKEIT



Zwei Volksinitiativen mit zu weitgehenden ökologischen Forderungen prägten 2025. Beide wurden vom sgV bekämpft und vom Volk wuchtig verworfen: Die Umweltverantwortungsinitiative, die den Ressourcenverbrauch stark begrenzen wollte, scheiterte. Ebenso wurde die JUSO-Erb-schaftssteuer von 50 % auf Vermögen über 50 Mio. Franken abgelehnt. Damit scheiterte der Plan der JUSO zum ökosozialen Umbau der Wirtschaft deutlich. Bereits droht die Neuauflage der Konzernverantwortungsinitiative, die auch KMU belasten würde. Weitere Themen im Jahr 2026 sind die Klimafonds- und die Black-out-Initiative. Für die Versorgungssicherheit ist die Aufhebung des KKW-Neubauverbots zentral. Deshalb engagiert sich der sgV für einen entsprechenden Gegenvorschlag zur Blackout-Initiative.

«Für die
Versorgungssicherheit
ist die Aufhebung des
KKW-Neubauverbots zentral.»

MOBILITÄT UND RAUM- ENTWICKLUNG

In Sachen Gütertransport ist einerseits die Weiterentwicklung der **Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)** in Beratung. Der sgV setzt sich für Planungssicherheit für KMU ein. Andererseits beschloss das Parlament eine Förderung des Schienengüterverkehrs. Der sgV wehrte sich diesbezüglich gegen überbordende Subventionen sowie gegen einen neuen Verlagerungsauftrag.

Mit der «Eventualverpflichtung Erdbeben» will der Bundesrat die Gebäudeeigentümer für die Finanzierung von Erdbebenschäden zur Kasse bitten. Der Ständerat unterstützt dabei die Haltung des sgV, dass dies in der Eigenverantwortung der Eigentümer liegt. Weitere Hürden für die KMU finden sich unter anderem in zu komplexen **Vorschriften für das Bauen**. Der sgV setzt sich diesbezüglich ein für Flexibilisierungen, Vereinfachungen und Pragmatismus.



Bild: iStock

FINANZ- UND STEUERPOLITIK

Im Jahr 2025 engagierte sich der sgV für eine nachhaltige Finanzpolitik, indem er das **Entlastungsprogramm 2027** unterstützte und strikte Ausgabenkürzungen forderte. Zur Verteidigung der Schuldenbremse lehnte er jegliche Steuererhöhungen ab. Angesichts der OECD-Mindestbesteuerung befürwortete der sgV einen pragmatischen Ansatz, der Rechtssicherheit mit der Wahrung der schweizerischen Steuerhoheit verbindet. Er forcierte die Einreichung von Motionen, um die Beschäftigung von Rentnerinnen und Rentnern zu fördern und die Übertragung von Unternehmen zu erleichtern. Der sgV betonte im Berichtsjahr die Notwendigkeit von Strukturreformen sowie von gezielten Investitionen in Infrastruktur und Ausbildung.

«Der sgV
unterstützt das
Entlastungsprogramm
2027 und fordert
**strikte Ausgaben-
kürzungen.**»





Bild: iStock

ARBEITSMARKT- UND SOZIALPOLITIK

Das neue Vertragspaket Schweiz-EU war 2025 in der Vernehmlassung. Die Vernehmlassungsvorlage beinhaltete verschiedene Massnahmen zur inländischen Umsetzung, unter anderem zahlreiche Massnahmen im Bereich des Arbeitsmarkts. Nach einer breiten internen Anhörung der Mitglieder plädierte der sgV für die **Sicherstellung des aktuellen Lohnschutzniveaus** und lehnte einen Ausbau der flankierenden Massnahmen ab.

Die Diskussionen zur Finanzierung der 13. AHV-Rente standen im Vordergrund der sozialpolitischen Debatte. Der sgV forderte eine Finanzierung im Rahmen einer strukturellen AHV-Reform. In der Gesundheits- und Familienpolitik setzte sich der sgV gegen **zusätzliche staatliche Eingriffe** ein.



DIGITALE KOMMUNI- KATION



«Die Website kommt **frischer, leichter, dynamischer** daher und bietet mehr Flexibilität beim Erfassen neuer Inhalte.»

Der sgV hat ab der zweiten Jahreshälfte mit der neuen Kommunikations- und Kampagnenleitung die Website www.sgv-usam.ch erneuert. Sie kommt frischer, leichter, dynamischer daher und bietet mehr Flexibilität beim Erfassen neuer Inhalte.

Neue Kampagnen-Website

Auch die Kampagnenwebsite für Abstimmungen kommt im neuen Gewand daher und hat sich im Abstimmungskampf sehr bewährt. Die JUSO-Kampagne des sgV war ein voller Erfolg und hat massgeblich zum sehr erfolgreichen Abstimmungsergebnis beigetragen. Insbesondere der implementierte Testimonialgenerator ist sehr einfach zu bedienen und entsprechend intensiv genutzt worden.

Auch auf den sozialen Medien konnten wir zulegen. Die Reichweite wurde innert weniger Monate markant erhöht. Dabei hat der sgV vergleichbare Verbände überholt.

Wertvolle Follower gewinnen

Dank der aktiven Kampagnentätigkeit konnten wertvolle Follower gewonnen und Leads im CRM-System generiert werden.

Generell wird strategisch der Fokus verstärkt auf die Plattformen der elektronischen und sozialen Medien sowie auf digitale Produkte gelegt. Das zeigt sich unter anderem an Events wie Klosters, Synergy und JRAM in Champéry, wo Inhalte auch von den Teilnehmenden fleissig publiziert und geteilt werden.

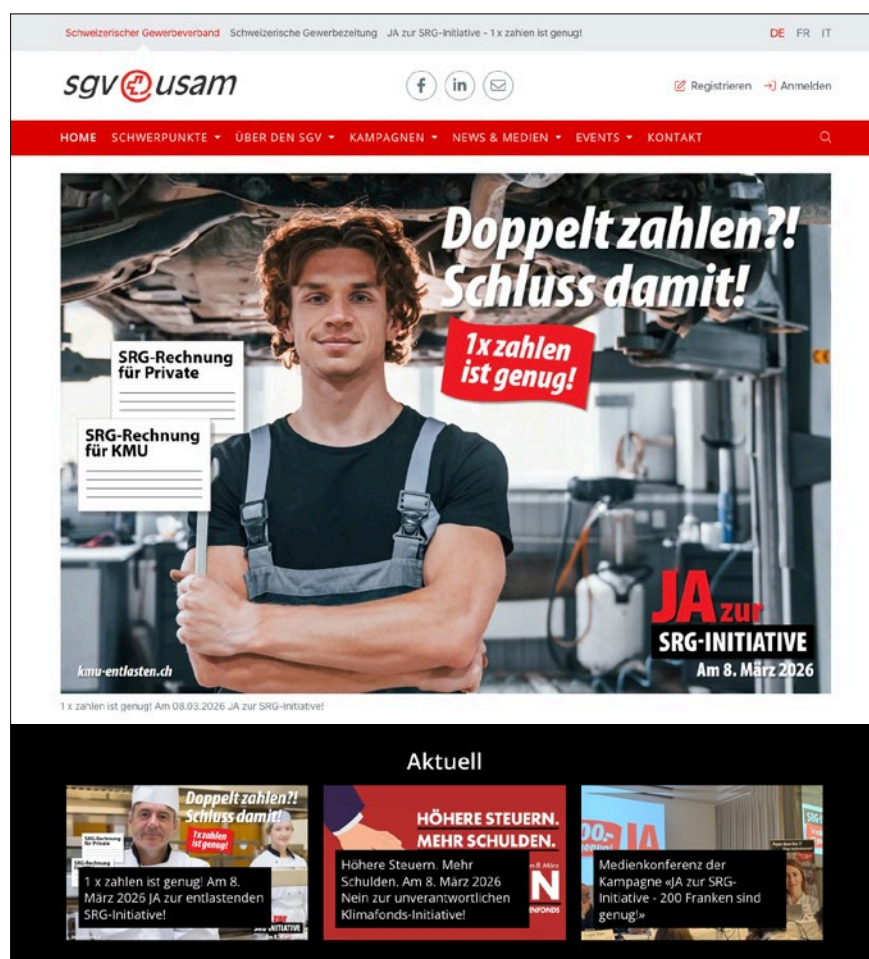


Bild: sgV Website

VERBAND

«Der Schweizerische
Gewerbeverband sgV
vertritt rund **230 Verbände**
und **600 000 KMU**.»



Die Geschäftsstelle des sgV im November 2025. Bild: Nadia Schärli



VORSTAND



SCHWEIZERISCHE
GEWERBEKAMMER



GESCHÄFTS-
STELLE



MITGLIEDER



SCHUTZFONDS
SELBSTHILFEORGANISATION
DES GEWERBES

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat des Schutzfonds zweimal physisch getagt und eine virtuelle Sitzung abgehalten. Die Selbsthilfeorganisation des Gewerbes unterstützte folgende Abstimmungen/Projekte:

- NEIN-Kampagne zur Juso-Initiative
- NEIN-Kampagne zur Umweltverantwortungsinitiative
- JA-Kampagne zur E-ID
- Nanny-State Kampagne
- Fokus KMU – Alle sind Wirtschaft
- Plattform «Civic»

UNSERE PARTNER



Bild: sgv



KMU
FRAUEN

Das Netzwerk der KMU Frauen Schweiz erfährt immer mehr Sichtbarkeit. Dank der Abstützung auf digitale Kommunikationskanäle (Webseite, Social Media usw.) wurde die Präsenz der KMU Frauen gefestigt. Eines der wichtigsten Anliegen des Netzwerks bleibt die Aus- und Weiterbildung von mitarbeitenden Partnerinnen und selbstständigen Unternehmerinnen in Schweizer KMU. Der äusserst erfolgreiche «Fachausweis Unternehmensführung KMU» – insbesondere der Weg, den Abschluss über ein Validierungsverfahren zu erlangen – wird daher gezielt weiterentwickelt.



SYNERGY

Die Synergy 2025 – der KMU-Event des Jahres – stand ganz im Zeichen der Energy – ein Thema, das uns alle betrifft, sei es im Beruf, in der Freizeit oder in Teams. Skilegende Didier Cuche, Rockstar Chris von Rohr und Kägi-CEO Cedric El-Idrissi begeisterten mit ihren persönlichen Erfahrungen. Gleichzeitig lieferten Experten wie Heike Bruch im Bereich der Team-Dynamik und Niklas Baer punkto Energie bei Lehrlingen die Zutaten für einen unterhaltsamen Mix, der auch zum Nachdenken anregte. Alles in allem war es ein sehr gelungener Anlass: Drei Stunden geballtes Abendprogramm, angeregte persönliche Gespräche und hervorragendes Essen im Berner Kursaal machten den Event einmal mehr zu einem besonderen Erlebnis.



PROPARIIS –
MIT SICHERHEIT
EINE GUTE
VORSORGE

Seit 69 Jahren ist proparis die führende Vorsorgestiftung für das Schweizer Gewerbe. Als Sammelstiftung ermöglicht proparis rund 10 000 kleinen und mittelgrossen Unternehmen einen einfachen und verlässlichen Zugang zur zweiten Säule. Die zwölf angeschlossenen Branchen-Vorsorgewerke übernehmen für über 50 Verbände unter dem Dach von proparis die Abwicklung der beruflichen Vorsorge. Im Berichtsjahr 2025 konnte proparis eine solide konsolidierte Performance von 7 % erzielen. Per Jahresende weist proparis einen konsolidierten Deckungsgrad von 120 % auf weiterhin hohem Niveau aus. (Hierbei handelt es sich um provisorische Berechnungen per Januar 2026).

DIE KRAFTVOLLEN STIMMEN DER KMU



**SCHWEIZERISCHE
GEWERBEZEI-
TUNG SGZ – DIE
ZEITUNG FÜR KMU**



**1000ER-CLUB –
STIMMEN DER
SCHWEIZER
WIRTSCHAFT**



**FOKUS KMU –
ALLE SIND
WIRTSCHAFT**

Seit über 140 Jahren sind die Schweizerische Gewerbezeitung sgz und sein französischsprachiges Pendant Journal des arts et métiers jam die Stimmen der KMU-Wirtschaft. Die sgz und jam berichten pointiert über das politische sowie wirtschaftliche Geschehen in der Schweiz und vertiefen KMU-relevante Themen. Sie tun dies bewusst aus der Optik des liberalen Gedankenguts und ergreifen damit Partei für die Schweizer KMU.



Bild: sgz

Der kostenlose 1000er-Club des sgv umfasst engagierte Mitglieder, die sich für die Anliegen der KMU unseres Landes einsetzen und entsprechend mobilisieren möchten. Den Mitgliedern des 1000er-Clubs kommt speziell bei KMU-relevanten eidgenössischen Abstimmungsvorlagen eine grosse Bedeutung zu, da sie mit ihrer Bereitschaft, sich in den elektronischen und sozialen Medien zu engagieren, Leserbriefe zu schreiben oder sich für ein Testimonial zur Verfügung zu stellen, massgeblich die Reichweite und Sichtbarkeit der Kommunikationsmassnahmen des sgv verbessern können.



Bild: sgz

Auch 2025 wurden alle zwei Wochen spannende Geschichten aus der Schweizer KMU-Wirtschaft in 20 Minuten kompakt im TV-Auftritt des sgv präsentiert.



Bild: sgz

IMPRESSUM

Kontakt: Simone Hinnen, Leiterin Kommunikation und Kampagnen, s.hinnen@sgv-usam.ch

Herausgeber, Texte und Fotos: Schweizerischer Gewerbeverband sgz Bern, Iris Andermatt, Nadia Schärli, BERTAKOMM, Die Antwort AG, istock, stock.adobe.com

Gestaltung und Druck: rubmedia AG

Schweizerischer Gewerbeverband
Union suisse des arts et métiers
Unione svizzera delle arti e mestieri

Schwarztorstrasse 26
Postfach
3001 Bern

Telefon 031 380 14 14
info@sgv-usam.ch
www.sgv-usam.ch

 facebook.com/sgvusam

 linkedin.com/company/sgv-usam

 instagram.com/schweizerischer_gewerbeverband/



www.sgv-usam.ch/sgv2m



jahresbericht.sgv-usam.ch



Haben Sie einen spannenden Beitrag,
der uns interessieren könnte?
Oder möchten Sie mit uns über die
sozialen Medien in Kontakt treten?
Dann taggen oder erwähnen Sie uns
in Ihren Social Media Beiträgen.

